



„Eisen, Glas, Karton, Textilfaser und alle Ersatzstoffe für Holz, für Stein und für Ziegel, wodurch ein Höchstmaß an Elastizität und Leichtigkeit möglich wird. Architektur aus dem Rechner, voller kühner Ausgriffe und geprägt von Einfachheit“, so tönt es verheißungsvoll in dem 1914 von dem italienischen Architekten Antonio Sant’Elia (1888–1916) mitunterzeichneten Postulat *Die futuristische Architektur*. Fast könnte man meinen, die Verfasser hätten die heutige Fülle an geknickten, gefalteten und gebogenen Bauten und die mit bunten Texturen versehenen Renderings vorausgesehen. Noch im gleichen Jahr folgt die Ausstellung von *La Città Nuova*, einer Serie von Zeichen mit Entwürfen der Architektengruppe Nuova Tendenza für eine neue Verkehrs- und Stadtplanung in Mailand: Der Geist einer radikalen Modernisierung hält in Italien Einzug, strahlt international aus und beeinflusst Zeitgenossen wie El Lissitzky und Le Corbusier.

**Ausdruck der Bewunderung für die Modernisierung in Übersee: „Herden von Autos“ von Fortunato Depero aus dem Jahr 1930.**  
© Archivio Fotografico Mart / © VG Bild-Kunst, Bonn 2009

Die literarische und ästhetische Experimentierfreudigkeit aus der Anfangsphase der Avantgardisten dokumentieren einige in schmalen Vitrinen ausliegende Typografiestudien: Die Schrift des Textblatts *Architettura Pubblica* ist nicht nach herkömmlicher Art in den Grenzen eines Rechteckblocks, sondern in Form des Buchstabens „A“ gesetzt; der Text von *La Macchina e Lo Stile D'Acciaio* hingegen scheint sich wie eine Grammophonplatte im Kreis zu drehen. Luigi Russolos Installation *Geräuschköner*, deren hölzerne Klangtrichter urbanes Rauschen, Dröhnen und Jaulen in die angrenzenden Schauräume tragen, begleitet den Besucher zu Fotocollagen von Fortunato Depero: *Herden von Autos* oder *Auf Entdeckungsreise in New York* veranschaulichen die Faszination des Künstlers für die Industrialisierung à la USA. Mit den schwarzen Pfeilen, die er auf Brooklynser Hochbahntassen, Autofuhrparks und Wolkenkratzer deuten lässt, scheint Depero unmissverständlich klarmachen zu wollen, woran es sich künftig zu orientieren gilt.

**Martin-Gropius-Bau** | Niederkirchnerstraße 7,  
10963 Berlin | ► [www.martingropiusbau.de](http://www.martingropiusbau.de) |  
bis 11. Januar, Mi–Mo 10–20 Uhr | Der Katalog  
(Jovis Verlag) kostet 32 Euro.

WER WO WAS WANN

**Denkmalköche** | Vom 17. bis 20. November findet in Köln die internationale Fachmesse für Museen, Konservierung und Kulturerbe „Exponatec“ statt. Teil des Programms ist das Kolloquium „Denkmal-Lobby Deutschland – Wie viele Köche verderben den Brei?“, das in Kooperation mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz veranstaltet wird. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Interessen des Denkmalschutzes trotz einer Vielzahl von Akteuren und Verbänden „mit einer Stimme“ artikuliert werden können. Anmeldeschluss ist am 6. November. Die Teilnahme ist kostenlos, und am Tag des Kolloquiums darf die Messe besucht werden.

► [www.exponatec.de](http://www.exponatec.de)

**Berichtigung** | In Heft 34 auf Seite 15 meldeten wir das Wettbewerbsergebnis zum Masterplan Neckarvorstadt in Heilbronn. Der Verkehrsplaner von FPB Berlin in der mit dem 4. Preis ausgezeichneten Arbeitsgemeinschaft heißt richtigerweise Martin Panhorst.

[illegible]

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos unter [www.dickerdämmen.de](http://www.dickerdämmen.de) unser Super-Wärme-Dämmstoff Quartett an oder vereinbaren Sie einen Termin mit unseren Mitarbeitern aus dem Objektservice Team.

**JACKODUR® KF** ist die einzige Umkehrdachdämmung aus extrudiertem Polystyrol (XPS), die bis zu einer Dicke von 320 mm lieferbar ist.

